

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

6.9.1892 (No. 209)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073845](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073845)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 209.

Dienstag, den 6. September 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Sept. (Hof- und Personalamtsnachrichten.) Der Kaiser wird morgen im Marmorpalais bei Potsdam wieder eintreffen. — Die drei jüngsten kaiserlichen Prinzen werden heute Vormittag mit ihrer Begleitung Wilhelmshöhe bei Kassel verlassen und nach Potsdam zurückkehren, woselbst sie gegen Abend erwartet werden. Die von ostpreussischen Blättern gebrachte Meldung, der Kaiser werde erst am 7. Oktober d. J. die Jagd in Rominten beginnen, bezeichnet die Danziger Zeitung als unzutreffend, indem sie bemerkt, der Monarch werde voraussichtlich am 25. September in seinem Jagdschloß Rominten eintreffen und dort bis zum 7. Oktober verbleiben.

Wie die „N.-Z.“ hört, hat der Kaiser anlässlich des Sedan-tages den Generalleutnant v. Kaltenborn-Stachau zum General der Infanterie ernannt. v. Kaltenborn-Stachau trat am 29. April 1854 als Secondelieutenant in die Armee ein, wurde am 22. Januar 1861 Premierlieutenant und bereits nach vier Jahren Hauptmann. Am 10. März 1870 erfolgte die Beförderung zum Major, am 18. Januar 1875 die zum Oberlieutenant und drei Jahre später die zum Obersten. Am Geburtstag Kaiser Wilhelms 1884 wurde v. Kaltenborn-Stachau Generalmajor und am 4. August 1888 Generalleutnant.

Eine Extraausgabe des „M.-Wochenbl.“ meldet die Ernennung des Gen.-Lt. Salzbach zum Gen. d. Art., die Ernennung der Gen.-Maj. v. Werder und v. Kaltenborn-Stachau zu Gen. der Inf., des Gen.-Lt. Erbprinzherzog von Sachsen zum Gen. der Cav., dem Gen.-Lt. v. Fischer ist der Charakter als Gen. der Inf. verliehen, ebenso dem Gen.-Lt. z. D. v. Sobbe.

Enten, 1. Sept. S. K. H. der Großherzog traf vormittags mittelfst Sonderzuges dort ein und nahm in seinem Schlosse Wohnung.

Russland.

Luneville, 2. Septbr. Eine Typhus- und Dysenterie-Epidemie ist vorherrschend in der hiesigen Garnison aufgetreten. Etwa 100 Mann von einem Regiment Dragoner, 2 Kürassier-Regimentern und 2 Batterien Artillerie sind erkrankt, 2 Soldaten sind gestorben. Die inficirten Regimenter campiren außerhalb der Stadt.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 6. Sept. Sekt. d. R. Albrecht hat einen 7tägigen Urlaub angetreten. — Die Sekt. d. R. Pohl und Ritter sind nach Beendigung der schwedischen Dienstreise wieder entlassen. — Prem. Müller, Platzmajor von Helgoland war mit kurzem Urlaub hier anwesend. — S. M. Vernois, „Albatros“ ist am Sonnabend hier zurückgekehrt, hat auf Abende geantert und beschäftigt heute zur Fortsetzung der Vermessungen wieder in See zu gehen. — Feuerw.-Hauptm. Dau ist vom Urlaub zurückgekehrt. — S. M. Lpt. „S18“, Komd. Kapit. Dunbar, ist gestern von Christianland hier befristet Aufgebotsstellung eingetroffen. — Sekt. Witt hat einen 3tägigen Urlaub nach Mecklenburg angetreten. — Sekt. Ziegen hat einen 14tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs angetreten. — Lt. z. S. Bechtel ist von S. M. „Vö.“ hier zurückgekehrt. — Mar.-U.-Zahlm. Wald hat den ihm bewilligten Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs angetreten und ist nach Danzig abgereist. — Der Leut. z. S. Berninghaus ist zu dem am 1. Okt. d. J. beginnenden Kursus bei der Militärakademie kommandirt.

— Swinemünde, 4. Septbr. Der Kaiser begab sich heute Vormittag 10^{1/2} Uhr zum Gottesdienste an Bord des im Hafen ankommenden Artilleriegeschulsschiffes „Mars“ und sodann auf die Segelyacht „Meteor“, die um 11^{1/2} Uhr dem unter Kaiserjagat abdam-pfenden „Mars“ in See folgte. Das Geschwader wird heute Mittag nach Saßnitz und morgen von dort nach Kiel (?) abgehen.

— Swinemünde, 3. Sept. Gegen 1^{1/2} Uhr ging das Geschwader unweit Saßnitz vor Anker. Nach Eintritt der Dunkelheit ist ein Torpedoangriff auf das Geschwader geplant. Gegen Abend ging das Manövergeschwader nördlich von Heringsdorf vor Anker. Der Kaiser machte auf dem „Meteor“ eine Segeltour und begab sich sodann an Bord des „Kaiseradler“, woselbst 7^{1/2} Uhr Abends ein Diner von 34 Gedecken stattfand.

— Swinemünde, 2. Septbr. Der Kaiser kehrte um 8 Uhr an Bord der Yacht „Meteor“ hierher zurück und begab sich als-bald an Bord der kaiserlichen Yacht „Kaiseradler“, um daselbst zu übernachten. Um 9 Uhr 20 Min. begab sich S. Maj. an Bord des Artilleriegeschulsschiffes „Mars“ zu der nördlich von Heringsdorf liegenden Manöverflotte.

— Berlin, 3. Sept. Die Kreuzercorvette „Alexandrine“, ist gestern in Chemulpo (Halbinsel Korea) eingetroffen, beabsichtigt am 10. Sept. die Reise fortzusetzen.

— Berlin, 3. Sept. Wie aus Swinemünde gemeldet wird, ging der Kaiser an Bord des Admiralschiffes „Mars“ um 10 Uhr Vormittags unter den Salutschüssen der Festung in See. Die Flotte, welche in doppelter Kiellinie zwei Meilen in See aufgestellt war, begrüßte das Herannahen des Kaiserjagates mit vollen Salven. Um 10^{1/2} Uhr durchfuhr der „Mars“ langsam die Doppelreihen der Schiffe. Die Schiffsjungen enterten die Masten auf, die Mannschaften standen in Paradeaufstellung auf Deck. Unter Führung des „Mars“ segelte das Geschwader in einfacher Kiellinie bis zur Insel Die, zettelte in Divisionscolonnen und geschwaderweise, begleitet von zahlreichen besagten und mit Aufschauern besetzten Dampfern. Um 1 Uhr fuhr die Flotte nach Arcona weiter. Gegen 1^{1/2} Uhr ging das Manövergeschwader unweit Saßnitz vor Anker. Dem Vernehmen nach ist nach Eintritt der Dunkelheit ein Angriff der Torpedoboote auf das Geschwader geplant.

Kontak.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Ueber die Flottenschau bei Swinemünde wird der N. Z. unterm 3. von dort gemeldet: Die trotz der unfreundlichen Witterung mit Fahrgästen überfüllten Zuschauerdampfer kamen um 8 Uhr an Swinemünde vorbei, wo der „Kaiseradler“ zwischen „Joudroyant“, dem Kleinen aus der Schlacht von Trafalgar und dem Flaggschiff „Mars“ lag. Neben der kaiserlichen Yacht, die von den Zuschauerdampfern mit ihren Flaggen saluirt wurde, ankerte ein Torpedobootflottillenboot. Alle Handelsfahrzeuge, die Swinemünde passirten, hatten reichen Flaggen Schmuck angelegt, ein malerisches Bild von um so größerer Wirkung, als die See stark bewegt und der Himmel bewölkt war. Auch alle Badeorte prangten in herrlichen Festgewändern von Fahnen und Flaggen. Die Flotte selbst, die heute vor dem obersten Kriegsherrn manövrirten sollte, lag in der Höhe von Langenberg vor Anker, und zwar in doppelter Kiellinie. Auf dem rechten Flügel die Torpedoflotte, umschwärmt von Passagierdampfern. Um 10 Uhr begab sich S. Majestät der Kaiser in Swinemünde an Bord des „Mars“, der gleich darauf die Kaiserstandarte hisste und nach See dampfte. Eine Viertelstunde später bligte es von allen Schiffen auf, und donnernd hallte der Kaiserjagat herüber. Der oberste Kriegsherr, der in Admiralsuniform neben dem kommandirenden Admiral, Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz, auf der Kommandobrücke stand, fuhr zunächst durch die Aufstellung. Dann folgten sämtliche Kriegsschiffe dem „Mars“, der bis elf Uhr die interessantesten Schwenkungen ausführen ließ, im Kiellwasser. Diese Uebungen gelangen vortrefflich. Nach diesen Manövern

bewegungen theilte sich die Flotte. Ein Geschwader verschwand bald am nördlichen, das andere zu derselben Zeit am südlichen Horizont, nicht gerade zur Freude der Zuschauer, die lieber ununterbrochen dem großartigen Schauspiel gefolgt wären. Vielen dieser Landratten war allerdings das Zuschauen zeitweilig überhaupt vergangen; die Seerkrankheit hatte ihnen, wenigstens auf einige Stunden, die ganze Freude verdorben. Die Enttäuschung sollte übrigens nicht allzulange dauern. Schon um halb ein Uhr wurde am nördlichen wie am südlichen Horizont wieder Rauch sichtbar. Das südliche Geschwader hatte den Hafen von Swinemünde, der vom nördlichen Geschwader angegriffen wurde, zu verteidigen. Von beiden Seiten rollten die Schloßkoloßale heran. Die Torpedoboote rasten durch die schaumgekrönten Wellen mit dem Sturmwind um die Wette, und mit den donnernden Bogen vermischte sich das Dröhnen der Geschütze, ein Seegefecht war in vollem Gange. Näher und näher rückten sich die Ungethüme; unheimlich huschten die Torpedoboote hin und her. Flühend und herüber wogte der Kampf, bis um 1 Uhr auf Befehl des Kaisers das Signal „Das Ganze Halt“ ihm ein Ende machte. Die gesammte Flotte dampfte dann, einen nördlichen Kurs einschlagend, in Kiellinie vor „Mars“ vorbei, der hierauf den Kaiser nach Swinemünde zurückbrachte. Ein Sonderzug stand zur Rückfahrt nach Berlin bereit. Doch war es noch unbestimmt, ob der Kaiser noch an demselben Tage die Rückkehr antreten oder in Swinemünde übernachten werde.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Gutem Vernehmen nach wird S. K. H. Prinz Heinrich im nächsten Winter das Kommando eines größeren Schiffes erhalten.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Gutem Vernehmen nach ist der Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz zum Admiral befördert worden. — Bei der Ruderregatta erhielt der zweite Ruder des Schulsschiffes „Mars“ den von Sr. Majestät dem Kaiser gestifteten Pokal als Preis.

Wilhelmshaven, 5. Septbr. Mit dem heutigen Tage verläßt Herr Marine-Baurath a. D. Andemann unsere Stadt, in der er viele Jahre hindurch gewirkt und getreut hat. Herr Baurath Andemann war zuletzt auf der hiesigen Werft als Schiffbau-Inspektor thätig. In den Kreisen der Bürgerschaft schätzte man Herrn Baurath Andemann seines freundlichen Wesens halber besonders hoch.

y Wilhelmshaven, 3. September. Der Ober-Baurath und Maschinenbau-Direktor Schulze, welcher wegen eines Fußübels einen 30tägigen Urlaub angetreten hat, befindet sich zur Zeit in der Klinik zu Göttingen, um sich daselbst operiren zu lassen.

Wilhelmshaven, 3. Sept. Für den erkrankten Marine-Baurath und Betriebs-Director des Maschinen-Resort, Dibel, welcher zugleich die Geschäfte des beurlaubten Maschinenbau-Directors in Vertretung übernommen hatte, hat Herr Marine-Baurath Weßpfennig die Functionen desselben in Stellvertretung übernommen.

Wilhelmshaven, 3. Sept. An die Arbeiter der Kaiserl. Werft werden heute Belehrungen, über das Verhalten während der Cholerazeit theilt.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Bei der II. Torpedoboottheilung gelangen Morgen circa 40 Reservisten zur Einstellung behufs Ableistung einer 6wöchentlichen Uebung. Aus den choleraverdächtigen Orten sind keine Mannschaften eingezogen worden.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Die nach Kieler Muster hieselbst erri-teten Werftantennen sind bereits fertig gestellt und werden voraussichtlich zum 1. Oktober d. J. dem Verkehr übergeben.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ hat eine tägliche Auflage von 4000 abonnierten Exemplaren.

20.

Auf Bronkermühle.

Original-Roman von E. D. H. Brandrup.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Weiber, so schreibt er hier“, setzte Fritz hinzu, indem er den letzten Brief seines Vaters entfaltete, „würde durch diesen Umstand mein Besuch in der Heimath auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben, und —“

Der junge Landwirth unterbrach sich — seine Augen nahmen plötzlich einen wilden — dämonischen Ausdruck an: „Ha, welch ein Gedanke kommt mir da!“ rief er nun, den Brief auf die Schreibplatte legend, „welch glückliche Idee, mit einem Fiebre den Knoten zu durchhauen, vor dessen Lösung ich fünfzehn Monate hindurch rathlos gestanden habe.“ Er rief die Hände; sein ganzes Wesen zeugte dabei von innerem Triumph, der Hoffnung, ein lang vorgestelltes Ziel auch zu erreichen. Dann aber sagte seine Rechte wieder nach den Papieren, die er den Eltern, Vesschen und Ernst untergeschlagen und den Kopf neigend, sagte er: „Euch aber will ich vor allen Dingen unschuldig machen, denn ihr könntet meine Pläne leicht vernichten.“ Sein Auge suchte nach den Streichhölzern neben dem Licht auf dem Nachtschischen. Sie standen jedoch heute nicht an ihrem gewohnten Platz. Eben wollte er sie dann von einem andern nehmen, als ein Schatten durch das Fenster in das Gemach fiel. Herr Gottlieb stand draußen. Er war gerade vom Felde gekommen und rief nun:

„Komm doch mal raus, mein Junge! Ich möchte ungestört über eine Geschäftsangelegenheit mit Dir sprechen.“

„Bin sofort bei Dir, Vater“, entgegnete Fritz.

Dabei warf er auch schon die auf diese Weise vor dem Feuer-

tode bewahrten Briefschaften in ihren früheren Aufenthaltsort zurück. Dann verschloß er den Sekretär und den Schlüssel zu sich steckend, verließ er das „Stübchen“, um sich zu dem seiner Garren-den in den Garten zu begeben. Eine Minute später schritten dann auch beide Männer langsam den Weg hinab, der zum Bachhause führte.

„Nun, Vater, was ist's, das Du mir zu sagen hast?“ fragte Fritz nach einer Weile.

„Bist neugierig, mein Junge?“ schmunzelte Herr Gottlieb. Dann legte er plötzlich die Hand auf den Arm des Sohnes und fragte: „Sag mal, Fritz, hättest Du Lust, eine Reise, ich meine, eine weite zu machen?“

„Eine weite Reise — ich?“

„Na, reiß die Augen nur nicht gar zu weit auf. Eine Reise ist doch nicht so etwas Gefährliches.“

„Reineswegs, aber ich wüßte nicht —“

„Weshalb ich eine solche antreten sollte, willst Du sagen?“

Nun, desto besser weiß ich es.“ Und sich räuspernd, fuhr Herr Bronker fort: „Du wirst Dich erinnern, wie es mich neulich ärgerte, daß der ausgeblase Brylflower immer und immer wieder auf seine paar Haupt holländischen Viehs zu reden kam. Erbarm dich — der Kerl that auch gerade, als könne er sich allein so etwas leisten. Um ihm aber zu zeigen, daß auf Bronkermühle auch noch Leute wohnen, die ihre gehörige Anzahl doppelte Kronen im Säckel haben, bin ich entschlossen, mir ebenfalls einige holländische Kühe und einen Bullen anzuschaffen. Da man nun aber durch Zwischenhändler leicht betrogen werden kann — ich glaube nämlich, dem Brylflower sein Viehzeug ist gar nicht mal ganz echt“, warf Herr Bronker hier mit pffiger Miene ein — „so habe ich mich entschlossen, Dich nach Holland zu schicken.“

„Ah!“ rief Fritz unwillkürlich, und ein triumphirendes Lächeln zeigte sich auf seinem Gesicht. War ihm doch bei dem Worte

Holland auch zugleich „England“ wieder in den Sinn gekommen damit aber auch die Intrigue, welche er sich vorhin erdacht, um Vesschen endgiltig von seinem Vetter zu trennen, der schändliche Plan, zu dessen Verwirklichung er gerade auf dieser Reise so unendlich viel thun konnte.

„Na, Du scheinst Dich ja über meine Idee zu freuen“, sagte Herr Gottlieb jetzt wieder. Vermehrte er doch nicht anders, als daß sich das Ah seines Sohnes nur auf die ihm selbst im Kopfe herumgehenden „Kühe und Bullen“ beziehen könne.

„Doch was ich noch sagen wollte, setzte der alte Herr gleich, darauf hinzu, „ich weiß ja, daß Du einen rechtigen „Viehverstand“ besitzt, und Dir beim Einkauf nichts Schlechtes aufschwindeln läßt.“

„Gewiß nicht, Vater“, nickte Fritz, „ich kenne die Abzeichen der holländischen Rasse ganz genau.“

„Na gut — und wann gedenkst Du zu reisen?“

„Wenn Du willst — schon morgen.“

„Bist ein guter, gehorsamer Sohn, Fritz. Zur Belohnung aber soll es Dir auch an einem vernünftigen Reisegeld nicht fehlen. Kannst Dich dann in Holland gleich ein bißchen aufmerkamer umsehen. Denn was Land- und Viehwirtschaft anbetrifft, sollen uns die dortigen Bauern über sein.“

Da Fritz zu den letzten Worten nur den Kopf neigte, fuhr der Alte fort:

„Uebrigens gedenke ich in nächster Zeit ebenfalls einen kleinen Ausflug zu machen. Ich will nämlich über Stettin, wo ich unsern alten Geschäftsfreund Walter besuchen werde, nach Berlin reisen. Würdest mir das große Dorf auch mal ansehen, um so lieber, als mich in der letzten Zeit verschiedentlich Holz nach dort verkauft haben.“

„Du willst nach Berlin, Vater?“ rief Fritz hier höchlichst überrascht. „Nun, das lobe ich mir! — Da könnten wir es ja

werden. Die Verlegung des Bieres an dieselben ist der Kisterei des Altkönigsbrauerei in Aurich, Vertreter C. J. Arnoldt hierüber, übertragen worden. Auch wird, wie wir hören, neben dem Bierre Kaffee und Thee auf Wunsch verabreicht. Die Verwaltung der Kantine hat Herr C. J. Arnoldt hier übernommen.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Feuermeister Bock ist zum Oberfeuermeister befördert.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Seitens der hiesigen Stations-Intendantur ist der Preis für ein Brod à 3 kg für den Monat Sept. d. J. für Wilhelmshaven auf 0,4541 M., für Lehe auf 0,4176 M. festgestellt.

Wilhelmshaven, 3. Sept. Herr Bürgermeister-Vorführer Jek nebst Frau Gemahlin wird, wie wir hören, am 6. Sept. das Fest der Silberhochzeit begehen. Die ganze Bürgerschaft nimmt an diesem Familienfest lebhaftesten Anteil. Gehört doch Herr Fabrikant Jek zu ihren ältesten Bürgern, denen in guten und schlechten Zeiten das Wohl und Gedeihen der jungen Stadt stets warm am Herzen gelegen hat. Seit vielen Jahren gehört Herr Fabrikant Jek dem Bürger-Vorsteherkollegium an, das ihn, als Herr Rathsherr Schiff in das Magistrats-Kollegium übertrat, zu seinem Vorsitzenden ernannte. Wo es das Wohl der Stadt und ihrer Bürger, wo es die Unterstützung von wohlthätigen, gemeinnützigen und das Ansehen unserer Stadt fördernden Unternehmungen galt, stand Herr Jek, der auch mehreren Vereinen als Vorstandsmitglied angehört, stets in vorderster Reihe. Möge er seinen Ehrentag in Rüstigkeit und Frische verleben!

Wilhelmshaven, 4. Sept. An der gestern Nachmittag unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister-Vorführer Jek abgehaltenen Sitzung nahmen Theil die Herren Bürgermeister Dräger, Garlicks, Helles, Wengers, Schröder, Tranchel und Wittber. Nach Eröffnung der Sitzung nahm das Kollegium Kenntnis von den Protokollen der Kammerei- und Sparkasse pro Juli und August d. J. Darauf beriet das Kollegium über die Neupflasterung der Marktstraße und nahm zunächst Kenntnis vom Beschluß des Magistrats, wonach die veranschlagte Neupflasterung der Marktstraße mit norwegischem Granit vorläufig aufgeschoben werden soll, weil die Kosten hierfür die im Etat ausgeworfene Summe bedeutend übersteigen würden. Das Kollegium beschließt, dem Magistratsbeschluß insofern beizutreten, daß die Pflasterung in diesem Jahre unterbleibt; der Magistrat aber dafür Sorge trägt, daß das erforderliche Quantum Steine spätestens bis Mai t. J. angeliefert und demnach sofort die Pflasterung in Angriff genommen werde. Hierbei erklärt sich das Kollegium bereit, auch ein durch Bestellung einer größeren Schiffsladung entstehendes Quantum zur Anschaffung zu genehmigen. Ferner beschließt das Kollegium, dem Magistrat zu erlauben, die in der Marktstraße bedingten allerhöchsten Reparaturen unverzüglich vornehmen zu lassen und bewilligt hierfür die Summe von 100 M. Die Veranlassung über die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohnes wird von der Tagesordnung als erledigt abgesetzt. — Es folgte dann die Beratung über die Errichtung einer gemeinsamen Meldestelle für die hiesige Krankenkasse. Der Vorsitzende verliest zunächst das Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten, sowie den hierauf ergangenen Beschluß des Magistrats vom 16. v. Mts. Das Kollegium tritt diesem Beschluß nicht bei, hält vielmehr eine gemeinsame Meldestelle der hiesigen Ortskrankenkassen, sowie die Vereinigung zu einem Krankenverbande aus praktischen Gründen für zweckmäßig. — Betr. baulicher Veränderungen im Krankenhaus nimmt zunächst Herr B.-W. Wittber das Wort und erläutert die vom Magistrat vorgeschlagenen baulichen Veränderungen, worauf auf Antrag des Herrn B.-W. Schröder die Angelegenheit von der Tagesordnung abgesetzt und in die geheime Sitzung verwiesen wurde. Hierauf stellt Herr B.-W. Dräger den Antrag, den Magistrat zu erlauben, an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß zur Verhütung der Verschleppung von Cholera das ganze Hamburger Gebiet durch Quarantänestellen eingeschlossen werde. Der Antrag wurde abgelehnt. Dagegen beschließt das Kollegium, den Magistrat zu erlauben, dahin zu wirken, daß die Kontrolle in dieser Hinsicht ganz besonders scharf, nicht allein auf die mit der Bahn oder zu Schiff eintreffenden Reisenden, sondern auch auf alle zu Fuß ankommenden Reisenden, Handwerksburschen u. s. w. in den hiesigen Gasthöfen und in der Herberge, erstreckt werde. — Auf Antrag des Herrn B.-W. Wittber wird beschlossen, den Magistrat zu erlauben, dem Igl. Bezirkskommando den Raum für das Meldeamt zur Verfügung zu stellen. — Weiter wird aus der Mitte des Kollegiums zur Sprache gebracht, daß über die Verwendung des unbebauten Theiles des Rathhausplatzes noch keine Dispositionen getroffen sind. Das Kollegium beschließt die Wahl einer Kommission, welche dem Kollegium entsprechende Vorschläge unterbreiten möge. In diese Kommission wurden gewählt die Herren Dräger, Helles, Schröder, Wittber. — Das Kollegium erachtet den Magistrat, den Ausbau der Kaiserstraße möglichst zu beschleunigen. Ferner soll der Magistrat erachtet werden, daß bei der jetzt bevorstehenden Legung der Gasleitung nach Kopperbüden, die an der Bismarckstraße stehenden Petroleumlaternen entfernt und dafür Gaslaternen aufgestellt werden. Sodann soll der Magistrat erachtet werden, mit Rücksicht auf die Cholera-, Typhus- und Diphtheriegefahr an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß die sowohl hier als in den benachbarten Orten in Bezug auf Gräben, stehende Sumpfen und Wasserlöcher herrschenden Uebelstände beseitigt werden und dafür zu sorgen, daß die Abfuhr der Aborttonnen bis spätestens

Vormittags 10 Uhr beendet ist. Zum Schluß genehmigt das Kollegium die Ertheilung des Bürgerrechts an den Bürtienmacher Hefling.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Zum ersten Mal seit der Rückkehr aus Hamburg ließ sich gestern das Musikcorps der II. Marine-Division wieder im Park hören. Das Konzert war ganz gut besucht und wurde in alter Präcision zu Ende geführt. Besonderer Auszeichnung erfreuten sich die Vorträge der Herren Solisten. Unsere Musiker, die nun bereits über eine Woche wieder in Wilhelmshaven sich befinden, fahen recht wohl und munter aus.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Bis zum Erlöschen der Cholera in Hamburg-Altona soll für Transporte und Dienstreisen von hier nach Kiel und umgekehrt die Route über Buchholz, Lüneburg, Wülfen, Oldesloe benutzt werden. Auch sind sämtliche anderweitige Transporte und Dienstreisen auf dem billigsten Wege derart zu leiten, daß Hamburg-Altona und die infizierten Nachbarorte auf der Route nicht berührt werden.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Gestern Morgen gegen 9 Uhr spielten mehrere Kinder in den auf dem Ems-Jade-Kanal, in der Nähe der Militär-Schwimmanstalt schwimmenden Booten. Hierbei verlor ein 12jähriges Mädchen das Gleichgewicht und stürzte in den Kanal. Durch vorübergehende Spaziergänger wurde das leichtsinnige Mädchen schnell aus seiner gefährlichen Lage befreit.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Der holländische Dampfer „Holland“, welcher vor einigen Wochen im Auftrage des Herrn F. A. Mende hierher für eine größere Ladung für die hiesige Werft bestimmtes Teakholz hierher verbracht hatte, wurde, nachdem jene vollständig gelöscht worden war, heute durch den Dampfer „Edwarden“ wieder auf Rheide geschleppt und hat seine Heimreise angetreten. Die Hölzer liegen 3. Jt. noch an der Kanalstraße und werden von dort mittelst Wagen nach der Werft befördert.

Wilhelmshaven, 3. Sept. Aus Helgoland ist laut Post. Jtg. in diesen Tagen durch den daselbst stationierten Herrn Premierlieutenant Witsch der erste Altersstuhmsund an die prähistorische Abtheilung des königlichen Museums für Völkerkunde in Berlin abgeliefert worden. Es sind zwei sehr schöne ziemlich große Feuersteinbeile, die bei den Befestigungsarbeiten einige Fuß tief unter der Erde gefunden wurden. Das größere, aus gelbem Feuerstein, mit einem regelmäßig rechteckigen Querschnitt, ist 20,5 cm lang und 5,4 cm an der Schneide breit; das kleinere aus blau-graunem Feuerstein, an den Breitseiten etwas gewölbt, am Bahneende etwas defekt, ist 13,5 cm lang und 5,7 cm an der Schneide breit. Beide Stücke sind außerordentlich regelmäßig gearbeitet und überall fein abgeschliffen und polirt. Sie gehören der jüngeren Steinzeit an und zeigen denselben charakteristischen Typus, wie ihn die reiche Steinsammlung in Schleswig-Holstein und den westlichen Ostseeländern aufweist. An Ort und Stelle sind sie, wie man wohl als ziemlich sicher annehmen darf, nicht angefertigt, sondern aus den großen Werksstätten des Festlandes importirt worden.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Die Postverbindung zwischen dem Festland und der Insel Helgoland wird von heute nur noch über Wilhelmshaven mittelst des Dampfers „Tell“, Kapitän Grass, geleitet. Auch die Verproviantirung der Insel geschieht fast ausschließlich von Wilhelmshaven aus. Auf der Insel weilen zur Zeit noch über 300 Badegäste, die voraussichtlich alle den Rückweg über Wilhelmshaven nehmen werden. Selbstverständlich ist der Dampfer „Tell“ gehörig desinficirt.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Vom 15. September ab wird der städtische Dampfer „Edwarden“ seine Fahrten nach folgendem Plan unternehmen: Wilhelmshaven ab Morgens 6 Uhr 20 Min., 10 Uhr 20 Min.; Mittags 2 Uhr 30 Min.; Nachm. 5 Uhr 30 Min. — Edwardenbörne ab: Morgens 7 Uhr, 11 Uhr; Mittags 3 Uhr; Abends 6 Uhr.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Ein bis vor Kurzem in unserer Druckerlei beschäftigter Seher wurde an einem der letzten Tage wegen Vertragsbruchs ohne Kündigung entlassen, weil er die ihm durch einen Vertrag auferlegten Verpflichtungen nicht inne gehalten hatte. Der Entlassene erhob merkwürdigerweise Klage gegen den zu der Entlassung vollständig berechtigten Besitzer des „Wtlh. Tagebl.“ beim Gewerbegericht. Dasselbe wies in seiner heutigen Sitzung die Klage bezw. die darin geltend gemachten Ansprüche endgültig zurück. Wir haben hier von lediglich Notiz genommen, weil in einem anderen Blatte die Angelegenheit in gehässiger Weise entstellt worden war.

naut, 5. Sept. Der Welen bekannte, bei der Häuserverwaltung der Kaiserl. Werft beschäftigte Bureaudienster Vell Schmidt feierte gestern seinen 70. Geburtstag und wurde ihm am frühen Morgen von Mitgliedern des Wilhelmshavener Musikvereins eine Morgenmusik gebracht.

naut, 5. Sept. Der Umbau der Brücken des Ems-Jade-Kanals ist bereits soweit vorgeschritten, daß schon jetzt das Wasser auf seine frühere Höhe gebracht werden kann, ohne am Weiterbau hinderlich zu sein. Es wird daher das Wasser jedenfalls schon dieser Tage wieder eingelassen werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 3. Sept. Ein vierfaches Jubiläum kann heute an unserem Bahnhof gefeiert werden; es sind nämlich 25 Jahre verflossen, seitdem die Herren v. Winden als Verwalter, G. Overbeck als Restaurateur, Wessels als Expeditur und Witte als Pumpenwärter thätig sind. (G.)

einrichten.“ setzte er lebhaft hinzu, „daß wir zu gleicher Zeit dort eintrafen.“

„Das ist's ja eben, was auch ich will, mein Junge! Nimmst mir das Wort vom Munde weg,“ rief Herr Bronter und schlug seinem Sohn so derb auf die Schulter, daß es knallte, gleich einem Pistolenknall. „Also wir werden uns in Berlin treffen! Gut. Weißt Du dort einen vernünftigen Gasthof?“

„O, gewiß! In der Klosterstraße „Zum grünen Baum“ kann man gut und billig logiren. Auch befinden wir uns sozusagen gleich mitten in der Stadt und —“

„Nun, das soll mich nicht bestimmen,“ unterbrach Herr Gottlieb hier den Sohn. „Denn wenn wir erst in dem gewaltigen „Sodom“ sind, gilt uns keine Entfernung. Für solche sind Droschken da, und wir haben's ja, sie bezahlen zu können. Trotzdem wollen wir es aber bei deinem grünen Baum belassen. Die Frage gilt jetzt nur: Wie verständigen wir uns über das beiderseitige Eintreffen?“

„D, das ist sehr einfach! Sobald ich in Holland die Geschäfte besorgt und mich dann noch etwas unter Land und Leuten umgesehen habe, telegraphire ich Dir sofort, daß ich an dem und dem Tage — zu der und der Stunde in Berlin eintreffen werde. Die Depesche muß nach hier durch einen Expressen befördert werden. Hast Du sie aber in Händen, dann —“

„Dann setze ich sofort auf und reise Dir entgegen. Na, ja — aber dabei bleibt es. Jetzt laß uns in das Haus zurückkehren, um die Mutter mit unseren Beschlüssen bekannt zu machen. Da Du morgen früh schon um drei Uhr von hier abfahren mußt, um den Anstich zum Courierzug nach Berlin rechtzeitig zu erreichen, so wird sie sich jetzt gleich daran machen müssen, die notwendige Wäsche u. s. w. in den Koffer zu packen.“

Fritz nickte zustimmend mit dem Kopfe, denn die Lohnliste hatte er jetzt vollständig vergessen. So schritten Vater und Sohn

dem Hause zu und wenige Minuten später traten beide in die Wohnkammer, in welcher sie Frau Bronter und Lieschen in eifriger Unterhaltung antrafen.

Herr Gottlieb begrüßte das junge Mädchen herzlich. Dann aber machte er seine Frau mit dem gefassten Reiseobjekt bekannt. Und diese war natürlich als gute Hausfrau auch sofort bereit, für Fritz das Nothwendigste zu besorgen.

Lieschen bald war bei der Nachricht von der Abreise ihres Vertrauten erschrocken zusammengefahren und blickte wie fragend in das Gesicht des jungen Mannes hinüber. Dieser aber blinzelte ihr beruhigend zu. Trotzdem erhob sich das arme verängstigte Mädchen doch schon nach kurzer Zeit und entschuldigte seinen raschen Ausbruch, indem es vorgab, heute schon besonders zeitig zu „Haus“ sein zu wollen.

Fritz Bronter machte sich bereit, Lieschen auf dem Heimweg zu begleiten. Die beiden Alten bemerkten dies natürlich und nickten sich verständnisvoll zu. Als dann die jungen Leute gleich darauf Stube und Haus verlassen hatten, eilte Herr und Frau Bronter an das Fenster und den sich eilig entfernenden nachschauend, meinte Mann und Frau fast zu gleicher Zeit: „Ein passenderes Paar gibt es weit und breit nicht.“ Dann ging jedes von ihnen seiner Beschäftigung nach. Frau Lieschen an die Wäscheputze — Herr Gottlieb aber zum Geldkasten um für seinen Fritz ein hübsches Sümmchen für die Reise abzugeben, das er ihm noch heute einzuhändigen gedachte.

Lieschen und ihr Begleiter aber schritten unterdessen rüstig auf Altona zu. Anfangs schweigend — jedes mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt. Dann aber fragte das junge Mädchen mit fast vor Thränen erstickter Stimme:

„Und nun — und nun reisen auch Sie auf unbestimmte Zeit von uns fort. Wer wird jetzt in der Stadt nachfragen, ob Briefe aus England angelangen.“ —

Oldenburg, 3. Sept. Dem Vernehmen der Oldbg. Jtg. nach ist das früher Schnauer'sche Restaurant an der Donnerschweerstraße durch Kauf in den Besitz des Wirt's Holborn an der Heiligengeiststraße übergegangen.

Helgoland, 3. Sept. Die Polizeibehörde von Helgoland hat wegen der Choleraepidemie die Einfuhr von Zigarren, Lebensmitteln und getragenen Kleidungsstücken aus sämtlichen Gebieten und aus Bremen bei Strafe der Konfiskation verboten. Derartige Sachen aus Bremen dürfen deshalb auch nicht in Postpaketen nach Helgoland abgesandt werden.

Die Cholera.

Bremen, 3. Sept. Die städtische Medizinalkommission macht bekannt, daß der Tod eines am 31. August verstorbenen Schiffers durch asiatische Cholera herbeigeführt worden ist. Seit gestern Mittag sind choleraverdächtige Fälle nicht vorgekommen. Bösmann's Telegraphisches Bureau meldet, Geheimrath Dr. Koch werde heute Nacht hier eintreffen, um sich persönlich über die hiesige Choleraverhältnisse zu orientiren. — Die hiesige Handelskammer hat eine Erklärung erlassen, in welcher die Stadt Bremen, sowie die Häfen der unteren Weser als an sich völlig seuchensfrei, auch die Ausfuhr auf ein dauerndes Befreiwerden von der Seuche bei den vorzüglichsten sanitären Verhältnissen Bremens als sehr günstig bezeichnet werden. Die Erklärung schließt mit der Bitte an alle Beteiligte, sich nicht durch übertriebene Berichte beunruhigen und zu einem Abbruch der geschäftlichen Beziehungen mit Bremen bewegen zu lassen.

Hamburg, 3. Sept. Als Gesamtziffer sind bis jetzt bekannt 5095 Erkrankungen und 2139 Todesfälle. Eine Abnahme ist nur langsam bemerkbar. Man sieht zwar aus Häusern im Centrum der Stadt, auch aus der Alstergegend jetzt häufiger Kranke transportiren, aber eine bestimmte Gegend, wo die Epidemie besonders grassirt, ist nicht anzugeben, aus jeder Gegend kommen Transporte. Die Polizei legt jetzt die Verpflichtung auf, ihr jeden Fall mitzutheilen. Die Leichen werden jetzt schneller beerdigt. Gestern wurden in Ohlsdorf 590 beigesetzt, für heute sind 450 Beerdigungen angemeldet.

Lübeck, 4. Sept. Nach Mittheilungen des Medizinalamts sind von gestern Mittag hier 2 Erkrankungen an Cholera vorgekommen, von denen eine tödtlich verlief.

Berlin, 3. Sept. Im Maradenlagareth in Moabit ist wegen choleraverdächtigter Erkrankung dort internirte Zugführer des Berlin-Hamburger Schnellzuges, Obereisen, Abends 9 1/2 Uhr gestorben. Seit Mittag hat keine weitere Entlassung an asiatischer Cholera Erkrankter stattgefunden.

Berlin, 3. Sept. Die Kaiserin ließ der Vereinigung der Berliner Sanitätskräfte mit Rücksicht auf die in der Cholerazeit zu vermehrende Hilfsbereitschaft 1000 M. zugehen. — Das Polizeipräsidium erläßt ein Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Butter aus Hamburg und den Vororten.

Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt sind an Choleraerkrankungen und Todesfällen gemeldet: Hamburg am 30. August erkrankt 425, gestorben 219; 31. August erkrankt 496, gestorben 181; 1. Sept. erkrankt 626, gestorben 116; 2. September erkrankt 581, gestorben 245. Stade: (Neuenfelde einschließlich 29. August) an den oben gemeldeten Tagen erkrankt 7, gestorben 2; erkrankt 6, gestorben 3; erkrankt 3, gestorben 1. Lüneburg: Neuland am 2. September erkrankt 2, gestorben 2. Außerdem an vereinzelten Fällen: Regierungsbereich Stade: In 5 Orten der Kreise Jork und Neuburg und in der Stadt Stade 6 Erkrankungen, 2 Todesfälle. Regierungsbereich Lüneburg: In Stadt Harburg, 6 Orten der Kreise Harburg (Land), Bleede und Wipfen 5 Erkrankungen, 5 Todesfälle. Regierungsbereich Hildesheim: Stadt Clausthal 1 Todesfall. Regierungsbereich Magdeburg: In Stadt Alen und einem weiteren Orte des Kreises Halbe 2 Erkrankungen. Regierungsbereich Oepeln: Kreis Groß-Strehlitz 2 Erkrankungen, davon 1 tödtlich verlaufen. Regierungsbereich Minden: Stadt Bielefeld 1 Erkrankung. Im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin sind vom 25. August bis 1. September Mittags in 7 Städten und 5 Landorten im Ganzen 30 Erkrankungen (darunter 16 eingeschleppte und 9 nur verdächtige Fälle) mit 11 Todesfällen vorgekommen. In Bremen 1 Todesfall am 29. August.

Berlin, 3. Sept. Heute ist wieder ein Fall asiatischer Cholera zu melden, an welcher ein hiesiger Kaufmann Namens Kappel, wohnhaft auf der Steinstraße, welcher Wäschestücke eines zugereisten Hamburgers nach der Desinfektionsanstalt befördert hatte, erkrankt ist. Die enge Steinstraße wurde sofort gründlich desinficirt, ebenso das dort gelegene Sophien-Realgymnasium. Der Zugführer des letztmöglichen Berlin-Hamburger Schnellzuges ist als choleraverdächtig dem Moabiter Krankenhaus eingeliefert. Außerdem sind bis heute Mittag wieder 25 choleraverdächtige Fälle zur Anmeldung gelangt. Der an der asiatischen Cholera erkrankte Arbeiter Petzke ist gestern Abend im Krankenhaus Moabit gestorben. Gestern Vormittag langte ein auf der Fahrt nach Breslau begriffener Hamburger Polizeibeamter mit seiner Familie hier auf dem Lehrter Bahnhof an. Auf Requisition der Hamburger Behörde wurde die Familie hier angehalten. — Die Entstehung der asiatischen Cholera in Charlottenburg hat nachträglich, wie die „Nat.-Jtg.“ meldet, ihre Aufklärung gefunden. Die dort in der Kleiststraße an der Cholera verstorbene Frau v. Knobloch ist kurz vor ihrer Erkrankung in Hamburg zum Besuch gewesen.

„O, Fräulein Lieschen, darüber bin ich eben mit mir ins Klare gekommen.“

„Aber — ich verstehe Sie nicht,“ warf hier das junge Mädchen ein.

„Lassen Sie mich nur ausreden, liebes Fräulein, dann werden Sie bald begriffen haben,“ sagte der Heuchler.

„Wenn ich also nicht hier bin, so denke ich, wird der Schmetz meine Stelle vertreten. Er ist verschwiegen und thut gewogen. Noch heute also werde ich ihn sprechen und eine Vollmacht geben, welche er auf der B-er Postexpedition nur vorzulegen braucht um etwaige an mich adressirte Schreiben unbeaufsichtigt auszuhandeln zu erhalten.“

„Ja, ja, so wird es gehen,“ rief das junge Mädchen wie von einer schweren Sorge befreit. Dann aber senkte es den Blick und flüsterle erröthend: „Doch noch eins, Herr Fritz — Sie wollen sich ja auf diesem Wege darüber auslassen, was zu thun sei, um Gewißheit über die Ursache des langen Schweigens zu verschaffen, in welches Ernst sich jetzt hält.“

Einen Moment war der junge Mann verlegen. Nun aber sagte er sich und erwiderte in ruhigem Ton: „Ich würde auch von selbst hiervon angefangen haben, Fräulein — Lieschen Sie kamen mir nur zuvor. Leider weiß ich aber keinen andern Weg mehr uns zu informieren — als den — mich — an die deutsche Gesandtschaft in London zu wenden. Wünschen Sie, daß ich an diese schreibe?“

Das Mädchen begann sich eine Weile — „Ja,“ sagte es dann, „aber — ich denke Sie thun es erst, falls Ernst auch während Ihrer Abwesenheit nichts von sich hören ließ.“

„Ich bin ganz Ihrer Meinung,“ erwiderte Fritz und beide schritten wieder wortlos nebeneinander dahin.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 5. Sept. Am Sonnabend wurden im Krankenhaus Moabit 34 Personen als choleraverdächtig eingeliefert, doch handelt es sich bei den Betroffenen fast ausschließlich um Durchfall. Neu-Erkrankungen an asiatischer Cholera sind bis Sonntag Mittag nicht zu verzeichnen gewesen, ebensowenig sind im Laufe des Sonntag Vormittags choleraverdächtige eingeliefert worden. Ein Häftling, der sich als cholerakrank in das Krankenhaus aufnehmen lassen wollte, hatte sich nur ein wenig erkältet und konnte sofort wieder entlassen werden.

Hannover, 3. Septbr. In der heutigen Sitzung der städtischen Kollegien theilte der Stadtdirektor mit, daß in vergangener Nacht ein dritter choleraverdächtig eingeliefert und daß ein vierter Kranker angemeldet sei. Die Meldung des H. C. findet damit ihre Bestätigung. Bei dem zuerst als erkrankt gemeldeten Hamburger ist nun asiatische Cholera festgestellt, die Krankheit verläuft aber außerordentlich leicht. Bei dem in der Röntgen'schen Fabrik erkrankten Arbeiter handelt es sich um asiatische Cholera nicht. Am Montag wird ein neuer Desinfektionsapparat auf dem Schützenplatz aufgestellt. Von Seiten der Polizei wird morgen ein Desinfektionsapparat aufgestellt.

Hildesheim, 3. Sept. Bislang haben sich hier keinerlei choleraverdächtige Krankheitserscheinungen wieder gezeigt und auch auf dem Moritzberge ist nach dem gestern gemeldeten Todesfalle des Bäckerelehrlings nichts weiter vorgekommen.

Coblenz, 4. Sept. In der hiesigen Jollerbarade starben unter choleraähnlichen Erscheinungen eine barmherzige Schwester und ein Krankenwärter. Sie hatten einen aus Hamburg Zugezogenen, welcher inzwischen verstorben ist, gepflegt.

Koblenz, 3. Sept. Die Untersuchung eines unter Verdacht der Cholera gestorbenen Hamburger Reisenden ergab Lungenentzündung als Todesursache.

Bad Nauheim, 4. Sept. Laut kreisamtlicher Verfügung dürfen hier Fremde aus choleraverdächtigten Orten bei Strafe nicht aufgenommen werden.

Wyslowitz, 2. Sept. Laut amtlicher Bekanntmachung ist sämtlichen Auswanderern, gleichviel welcher Nationalität sie angehören, ohne Rücksicht darauf, ob sie Gelbmittel und Pässe haben, das Ueberschreiten der hiesigen Grenze untersagt worden. Endlich! Wien, 1. Sept. Der oberste Sanitätsrath bezeichnet die Gefahr der Einschleppung der Cholera für Oesterreich als drohend und fordert die Landesbehörden auf, unverzüglich für Schaffung von großen Vorräthen an Desinfektionsmitteln zu sorgen, den unermesslichen Geldmangel zu diesem Zweck zu bewilligen. In Troppau ist der Verwalter des Hauptzollamtes heute wahrscheinlich an der Cholera gestorben.

Rom, 1. Sept. Die „Agencia Stefani“ bezeichnet die auswärts verbreitete Meldung vom Auftreten der asiatischen Cholera in Venedig, Florenz, Neapel und Brindisi für unbegründet. Bisher sei kein einziger Cholerafall in Italien vorgekommen. Die Gesundheitsverhältnisse im ganzen Königreiche sind bis jetzt vorzüglich.

Antwerpen, 1. Sept. Gestern wurden 6 Choleraerkrankte in das Hospital eingeliefert, von denen inzwischen einer verstarb. Heute ist bis Mittag keine weitere Einlieferung erfolgt. Das Wetter hat sich merklich abgekühlt.

Kopenhagen, 2. September. Jeder Personenverkehr aus Deutschland ist durch ein herausgegebenes provisorisches Ge-

vorläufig aufgehoben worden. Es sind bereits mehrere Fälle von Cholera in den Provinzialstädten festgestellt worden. Gegen 20 Personen wurden schon ins Baradenhospital der Stadt Aarhus zur Beobachtung gebracht.

London, 2. Sept. Eine Reuter'sche Meldung aus Newyork vom gestrigen Tage besagt, daß die durch die Cholera hervorgerufene Panik die Börse in hohem Maße beeinflusst. Es lagen zahlreiche Verkaufsordres vor. Seit langer Zeit gab es keine solche Panik und Baiffe.

London, 3. Sept. Die Inman-Vinte macht bekannt, daß sie im September in Folge der Cholera keine Auswanderer aus Europa befördert. Für Montreal ist eine strenge Quarantäne verhängt, welche das Einlaufen von Schiffen aus inficirten Häfen verbietet.

Neueste Choleranachrichten. Hamburg, 4. Sept. Wie nach Einholung genauerer Auskunft aus New York gemeldet wird, kamen an Bord der „Rugla“ nur 4 Todesfälle und 5 Erkrankungen vor. Die „Normanville“ hatte während der Reise 5 Todesfälle und 4 Erkrankungen. Die in New York eingetroffenen Dampfer „Cimbria“, „City of Rome“ und „Scythia“, hatten keine Krankheitsfälle an Bord.

Eingefandt. (Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.) Wilhelmshaven, 5. Sept. Schon häufig haben begründete Beschwerden durch Ihr weitverbreitetes Blatt Abhilfe gefunden, so daß ich hoffe, es werde auch jetzt gelingen, endlich einmal dem mehr und mehr überhand nehmenden nächtlichen Unfug einen Damm entgegen zu setzen. In verfloßener Nacht zwischen 11 und 12 Uhr haben mehrere Unholde an der Ecke der Mantuffel- und Noontstraße in einer Weise gehaust, die man nicht mehr schön nennen kann. Ruhig des Weges daher kommende Passanten wurden ohne jeglichen Anlaß überfallen und mißhandelt. Die Bäume in den umliegenden Gärten wurden ihres Schmuckes beraubt und jeder, der sich den Lärm verbat, mit Schimpfworten oder Schlägen regalt. Auch in Neuheppens in der Nähe der Starck'schen Wirthschaft sind ähnliche Gewaltthatigkeiten zu beklagen gewesen. Es wäre an der Zeit, derartige Störungen der Ruhe und Sicherheit energisch zu verfolgen.

K. Bant, 5. Septbr. Vor wenigen Wochen beschwerte ich mich in Ihrem geschätzten Blatte über die wenig zweckentsprechende, ja geradezu gesundheitsnachtheilige Verurung der Abortgruben. Damals wurde der beklagte Uebelstand dadurch beseitigt, daß der Dünger nicht mehr in unmittelbarer Nähe der Häuser abgeladen wurde. Heute nun, nachdem die Cholera Gefahr weit näher gerückt ist, als damals, beginnt das Uebel von Neuem. Ich glaube, es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um es zu beseitigen. Denn durch die jetzige Art des Düngerabladens in fast unmittelbarer Nähe der Wohnungen, wird ja gerade das, was man vermeiden wollte — ein Verpesten der gesunden Luft — befördert und dadurch die Cholera Gefahr erhöht. An anderen Orten ist polizeilich angeordnet worden, daß, so lange die Cholera Gefahr droht, die Abortgruben wenn irgend möglich, überhaupt nicht entleert werden. Wie mit den Senfgruben, so steht es mit den Müllegruben, deren Inhalt man sogar zur Auffüllung der Wege benutzt. Hier müßte entschieden Abhilfe geschaffen werden.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 27. August bis 2. September 1892.

Geboren: ein Sohn dem Oberfeuerwerksmaat Doering, dem Kapitän-Leutnant von Brebow, dem Maschinenbau-Vorarbeiter Steffen, dem Maschinen-Unteringenieur Jacobson, dem Bierverleger Lampe, dem Pastor Jahn; eine Tochter dem Feuerwerker Rothhoff, dem Werftarbeiter Ullmann.

Aufgeboren: Oberfeuerwerksmaat Mannings hier und J. M. M. Toenniesen zu Zever; Meiser Lange und K. F. Seimbirg, beide hier, Matrosenartillerist Heyles hier und G. G. Meyer zu Stracholt; Kaufmann Holthaus hier und E. J. B. Dren zu Bünning; Oberbootsmannsmaat Schwarzmann hier und J. A. H. Reining zu Berlin; Arbeiter Roehn zu Bithen und M. Jostel zu Kalwehlen; Oberseglersmaat Reinen hier und A. K. Herlyn zu Embden.

Geschlossene: Kommiss Gölbel und A. A. B. Schumacher, beide hier.

Geftorben: Sohn des Werftarbeiters Grube, 2 Mon. alt; Arbeiter A. M. Janßen, 22 J. alt; Sohn des Schachtmeisters Rademacher, 13 J. alt; Sohn des Handlangers Harms, 3 Mon. alt; Sohn des Marine-Badmehlers Ringe, 4 Mon. alt. Außerdem wurden 2 Todgeburt (Knabe und Mädchen) angemeldet.

Wilhelmshaven, 5. Septbr. Kursbericht der Norddeutschen S. v. und Landbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft	verkauft
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	108,95	107,50	
8 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	100,70	101,25	
3 pEt. do.	87,45	88,—	
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	108,90	107,45	
3 1/2 pEt. do.	100,70	101,25	
3 pEt. do.	87,45	88,—	
8 1/2 pEt. Odenb. Consols	99,—	100,—	
4 pEt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—	
4 pEt. do.	101,25	—	
8 1/2 pEt. do.	97,—	—	
8 1/2 pEt. Odenb. Bodenredit-Pfandbriefe (Händel)	99,—	—	
8 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe	97,40	97,95	
3 pEt. Odenburg'sche Prämienanleihe	127,50	128,30	
4 pEt. Ostpreuss. Prior.-Obligations	101,—	102,—	
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente	98,10	—	
4 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	101,90	102,25	
Serie 62—64	95,70	96,25	
8 1/2 pEt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	102,10	102,65	
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenredit-Pfandbriefe	108,05	108,80	
vor 1900 nicht auslosbar	20,345	20,445	
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Wk.	4,15	4,20	
Bechl. auf London kurz für 100 in Wk.	4,15	4,20	
Bechl. auf Newyork kurz für 100 in Wk.	4,15	4,20	
Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pEt.			

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Wetter- beobachtung		Temperatur		Wind		Niederschlag		Wetter- beobachtung
Wahrn.	Zeit.	max.	min.	Wind- richtung	Wind- stärke	Wasser- stand	Luft- feuchtigkeit	
Sept. 3.	2. Abg.	101,8	16,8	SW	5	4	ou	0,7
Sept. 3.	8. Abg.	79,7	11,6	SW	5	2	ou	
Sept. 3.	8. Abg.	79,7	11,6	SW	5	2	ou	
Sept. 4.	2. Abg.	75,9	10,6	SW	16,7	8,3	ou	
Sept. 4.	2. Abg.	75,9	10,6	SW	16,7	8,3	ou	
Sept. 4.	8. Abg.	76,7	14,4	SW	16,7	8,3	ou	
Sept. 4.	8. Abg.	76,7	14,4	SW	16,7	8,3	ou	
Sept. 5.	8. Abg.	76,7	14,4	SW	16,7	8,3	ou	
Sept. 5.	8. Abg.	76,7	14,4	SW	16,7	8,3	ou	

Bemerkungen: September 3. Vormittags Regen; Mittag ferner Donner aus S. September 4. Am Tage mehrfach leichte Regenschauer.

Hochwasser in Wilhelmshaven. Am Dienstag, 6. September: Vorm. 12.20, Nachm. 12.32.

Polizeiliche Anordnung, betreffend Absperrungs-Maßregeln und Einfuhrverbote behufs Verhütung des Einführens und Verbreitens der Cholera.

Der Transport der Tonnen aus den Donnerkrämen der Aborte muß bis zur Entscheidung des königlichen Herrn Kreisphysikus unterbleiben, sobald in dem betreffenden Hause ein als choleraverdächtig angezeigter Fall auftritt.

Wilhelmshaven, den 2. Septbr. 1892.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Verkauf. Herr Gastwirth Müller hieselbst beabsichtigt seinen am Markte hieselbst sehr günstig belegenen

Gasthof, welcher außer vielen Räumlichkeiten, einen großen Saal, 3 Regelmäßigkeiten, ferner Stallung für ca. 80 Pferde, auch bedeutenden Schuppenraum enthält, mit einem besonderen Garten, öffentlich zu verkaufen, zu welchem Zwecke hiezu Termin auf **Sonnabend, d. 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** im zu verkaufenden Gasthofe anberaumt wird.

Reflektanten werden mit dem Bemerkten geladen, daß sich das Haus außer zur Gastwirthschaft, wegen der vorhandenen Räumlichkeiten und großen Schuppen auch zu jedem andern Labengeschäfte sehr gut eignet.

Wittmund, den 2. September 1892.
H. Eggers.

Eine 5räumige Unterwohnung und eine 4räumige Oberwohnung per sofort zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, wird am 1. Oktober frei. Näheres in der **Rathsapotheke,** neben der Post.

Zu vermieten möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auf Wunsch mit Wuschengelass. Noontstr. 84, 1 Tr. r.

Auf gleich oder später zu vermieten eine freundlich möblierte Stube und Schlafstube an 1 oder 2 Herren. Grenzstraße 82, L.

Zu vermieten die erste Etage, Noontstraße 104, zum 1. November. Hugo Lüdke.

Zu vermieten zum 1. Novbr. eine kleine Mittelwohnung. C. Ocker, Lederhandlung, Altestr. 17.

Zu vermieten zum 1. Octbr. oder 1. Novbr. in meinem Hause an der Grenzstr. Nr. 5 eine kleine Familienwohnung. Monatlich 10 Mark. R. Sierski, Neubremen.

Zu vermieten auf gleich oder später 2 Oberwohnungen, sowie Unterwohnung mit großer Werkstätte. Näheres bei Th. Hemmen, Bantstr. 6.

Auch ein ff. möbliertes Zimmer ev. mit Schlafzimmern. D. D.

Zu vermieten je eine kleine Oberwohnung zum 1. Oktober und 1. November. Mietpreis 120 Mk. Officiellenstraße 59 (Lothringen).

Zu vermieten eine schöne, trockene 4räumige Wohnung, Hochparterre, zum 1. November. Rothert, Berl. Bökerstr. 24.

Zu vermieten ein gut möbliertes Zimmer. Odenburgerstraße 4.

Möbl. Wohnung, Stube nebst Kammer, eventl. mit Wuschengelass, auf sofort zu vermieten. Arnold Goffel.

Zu vermieten eine Oberwohnung zum 1. Oktober oder 1. November. Preis 114 Mk. Tonndelch 24.

Zu vermieten ein freundlich möbliertes Zimmer Königstraße 48.

Zu vermieten auf sofort ein möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Schlafkabinett an 2 Herren. Börsestraße 7, Hochpart.

Zu vermieten Königsstraße 51 zum 1. Oktober eine Wohnung zum Preise von 400 Mk. C. Schneider, Altestr. 17.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Grenzstraße 18, 1 Treppe.

Unter günstigen Bedingungen ist ein **Haus** in der Noontstraße an bester Geschäfts- lage zu verkaufen. Uebernahme nach Belieben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen: Ein schöner Kinderwagen mit Belostpedalern steht sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein zuverlässiges, sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Okt. Frau Major Neumann, Fortifikation, neben d. Velleidungsamt.

Gesucht ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes zuverlässiges Dienstmädchen zum 1. Oktober. Frau Ingenieur Breitenstein, Peterstraße 2.

Ein ordentliches, sauberes Mädchen wird auf sofort oder 1. Oktober gesucht. Frau Hagemeier, Marienstr. 58.

Eine gesunde **Amme** sucht Stellung. Offerten unter Adresse A. R. 1 postlagernd Münster.

Gesucht ein ungenirtes möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unt. N. N. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf sofort ein sauberes Mädchen für den Nachmittag. Näheres Berl. Bökerstraße 24.

Gesucht für sofort ein kräftiges Mädchen gegen hohen Lohn. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein tüchtiges Dienstmädchen. Altestr. 24.

Gesucht zum 1. Okt. ein zuverläss. Mädchen. Frau Dr. Knäfel, Adalbertstr. 12.

Gesucht auf sofort mehrere Mädchen, sowie ein schulfreier Bursche. 2 tüchtige Kinderfrauen zum 1. Okt., im Alter von 16—17 Jahren. Zerkuss Nachw.-Bureau.

Gesucht auf sofort ein sauberes Mädchen für den Vormittag. Dürckelstr. 73, p. I.

Zur Uebernahme einer Bier- niedelage für Wilhelmshaven und Umgegend von einer auswärtigen leistungsfähigen Brauerei ein tüchtiger fleißiger

Vertreter gesucht. Offerten unter G. U. an die Exped. d. Blattes.

Gutes Logis für einen anständigen jungen Mann. Altestr. 7.

Vom Park bis zum Bahnhof oder Wilhelmshalle ein **Cigarren-Stui**

mit Urlaubsfarte verloren. Bitte in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Inventur- u. Sommer-Gaison-Ausverkauf! Empfehle als besonders billig: Zurückgelegte Kleiderstoffe in Wolle und Halbwole. Rattune per Meter 25 Pfg., Piques per Meter 30 Pfg. Bundstirn zu Anzügen u. Bundstirn-Reste. — Einzelne Bundstirn-Hosen, englisch Leber-Hosen weiß und farbig, blaue Pilot-Jacken und Hosen u. f. w., einzelne Stücke fertiger Damen-Wäsche, Sonnenschirme u. Regenschirme, Tricot-Tailen für die Hüfte des jüngsten Preises, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe und Tischdecken, die noch vorhandenen Jackets, Staubmäntel, Promenadenmäntel u. Umhänge verkaufe für jeden annehmbaren Preis, einen kleinen Posten Regenmäntel von gutem dauerhaften Stoff à Stück 6 Mk.

H. A. Kickler, Noontstr. 103.

Bettfedern u. Dannen in doppelt gereinigter Waare von 60 Pfd. bis zu den feinsten Sorten;

fertige Betten, 2schläfr., bestehend aus Oberbett, Unterbett, Pfahl und 2 Kissen von 18 Mark an.

Joh. T. Michels Sohn, Bant, am Markt.

Cholera!! Ein bel. deutscher Pharmakolog, der prakt. Arzt Dr. Lewitt, hat einen Liqueur zusammengelegt, welcher vorbeugt und absoluten Schutz gewährt gegen Cholera, Cholera nostras und Cholerine.

Der wissenschaftliche Ruf des Gelehrten gewährt die vollste Garantie für die Wirksamkeit des Präparats. Bestandtheile sind: Ger. Mengen von Salzsäuren u. d. witzl., leichtverbaul., aromat. Tincturen. Das Getränk ist wohlschmeckend u. wird unter der Bezeichnung:

Cholera - Liqueur gefärbt. Gebrauchsanw. auf j. Flasche. Alleintger Versandt für d. ganze Welt ist dem Unterzeichneten übertragen. Preis für 1 Flasche M. 1,80, 3 Flaschen M. 5. Versandt geg. vorh. Eins. d. Betrages od. geg. Nachnahme. Im letz. Fall 30 Pfg. extra.

Eduard Severloh, Berlin O., Friedrichsplatz 20. Wiederverkäufer gesucht.

Ein gesundes, niedliches, 1 1/2 Jahr altes Mädchen kann auf sogleich an Kindesstatt abgegeben werden. Offerten unter „Mädchen“ an die Exped. d. Blattes.

Wollene
Portieren-Stoffe,
105 cm breit, pr. Meter 80 Pf.
B. S. Bühmann,
Wilhelmshaven.

Um gänzlich zu räumen, kosten die noch vorhandenen

Musikalien

für Pianoforte
nur noch 2 Nummern 25 Pfg.
Weidemann's Buchbinderei.

Empfehle nachstehende

Formulare u.

welche stets am Lager sind, bei Bedarf zur gefälligen Abnahme:

Anmeldungen zur Unfall-

versicherung.

An- und Abmelbescheine.

Arbeitsbescheinigungen.

Baupolizei-Ordnungen.

Brodpreise-Verzeichnisse.

Fleischbücher für Schlachter

und Händler.

Frachtbriefe.

Gebammen-Controlbuch-

Formulare.

Kostenanschläge.

Massenberechnungen.

Miethe-Quittungsbücher.

Rechnungen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ Bogen.

Straßenpolizeiordnungen.

Rechnungsformulare

für die Kaiserliche Werft, Werft- und Hafenbauten, Fortifikation, Booten- Kommando, Marine-Lazareth, Artillerie- Depot, Minen- Depot, Garnison-Ver- waltung, Königlich Gymnasium und Magistrat.

Th. Süß,

Buchdruckerei des Tageblatts.



Carl Schneider
Tabak-
Fabrik
a Fund 1 Pak.,
eine hochfeine milde
Qualität, nur echt
mit nebenstehender
Schutzmarke, zu haben bei V. Janssen,
H. Berndt, B. S. Kanten, Wilhelmshaven,
H. Seyje, C. Schmidt, Bant.

Carbolseife

a Stück 30 Pfg.

Hutmacher's Drogenhandlg.

Zwei Mann können Logis erhalten.
Börjenträße 28,
Satteneingang, unten.

Geschäftseröffnung.

Einem hochverehrten Publikum zur gefäll. Nachricht, daß ich im Hause, Börjens- und Mühlenstraßen-Ecke Nr. 97, eine

Wasch- und Plättanstalt

errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, stets sauber und pünktlich zu bedienen.

Hochachtungsvoll
J. Döbbert.

Neuheiten in

Regenmänteln

von 9 Mk. an bis zu den elegantesten empfiehlt in größter Auswahl

H. F. Huismann.

Großer Schürzen-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bitte die im Schaufenster ausgestellten Sachen zu beachten.

Elegante Damen-Tändelschürzen in hell und dunkel, à 25, 30, 38-75 Pf., Wirtschaftsschürzen 60, 75 Pf., extra große Wirtschaftsschürzen, aus schwersten Stoffen gearbeitet, 80-120 Pf., Kinderschürzen für jedes Alter, nur neueste Facons und Muster von 25 Pf. an.
Eine Parthie Parchend-Kinder-Kleidchen, Stück 60, 70 und 80 Pf.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstraße 92.

Rademann's XXXX
1 Mark 20 Pfg.
pro Büchse.
Kindermehl

Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder!

Setzt gesundes Fleisch an; wirkt ernährend in hohem Grade.	Bildet Knochen. Erleichtert das Zahnen außerordentlich.	Für Kinder, die entwöhnt werden sollen, die beste Nahrung.	Verhütet und beseitigt Brechdurchfall (Kinder-Cholera.)
--	---	--	---

In Wilhelmshaven zu haben bei: Apoth. König, Hugo Lüdicke, Rich. Lehmann, Rathsapothek C. Sasse.

Habe acht Grafen Klee

zu verkaufen.
H. Jeps, Neuerder-Altenroden.

Empfehle

Blumenzwiebeln,

Giacinthen, Tulpen, Scilla, Schneeglöckchen, Crocus, Zazetten, Narzissen, Alpenveilchen, Lilien u. Gjacinthen-Gläser. Bei Entnahme zu Frühjahrsbeden Pflanzung gratis.

G. Stephan,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Dorfstr. 69. a. Part.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei des „Tageblattes“.

Th. Süß,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Zur Desinfection: Cresol!

Cresol ist flüssige Kaliseife mit Carbonsäure in concentrirter Form.

Cresol ist das bequemste und wirksamste Desinfections-

Cresol mittel.

Cresol dient zur Desinfection und Reinigung des Körpers,

Cresol der Leibwäsche, der Nachtgeschirre, der Closets und sonstiger Gegenstände.

Cresol ist zum Scheuern und Reinigen der Krankenzimmer unentbehrlich.

Cresol wird mit Wasser verdünnt und ergibt ein wirksames Desinfectionsmittel, wie solches vom hiesigen Medicinalamt in der „Anweisung zur Ausführung der Desinfection bei Cholera“ unter 3 und 4 angeordnet ist.

Cresol Zum Waschen der Hände und der sonstigen Körpertheile wird von dem **Cresol** soviel wie ein Eßlöffel voll zu dem Wasser ins Waschbecken gegossen, durch Umrühren erhält man schäumendes Seifenwasser.

Cresol Der Gebrauch von Seife ist überflüssig.

Cresol ist künstlich zu haben in allen Colonialwaarenhandlungen und Drogengeschäften.

Preis der Flasche mit Gebrauchs-Anweisung 50 Pfg.

Alleinige Fabrikanten des Cresols:

Gebr. Albrecht,

Seifenfabrik in Bremen.

Niederlagen bei:
Joh. Freese, Roonstraße,
Wilh. Olmanns, Königstr.,
W. S. Kanten, Bismarckstr.,
A. S. Eilers, Ulmstraße,
Grenzstraße 66.

Grenzstraße 66.

Kunstfärberei

und chemische Reinigungsanstalt von

J. H. Eilers.

Annahmestellen: Roonstraße 95, Oldenburgerstraße 2b, Neustraße 17.

Der Ausverkauf

der früher Kreibohm'schen Waarenbestände bleibt heute,

Dienstag geschlossen

und wird Mittwoch, den 7. d. Mts., in seinem vollen Umfange fortgesetzt.

H. Begemann.

Von der Reise zurück. Looman, Rechtsanwalt u. Notar.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Versammlung
Dienstag, den 6. September.

Freiwillige Feuerwehr.

Donnerstag, den 8. Septbr. d. J.,
Abends 7 1/2 Uhr:

Uebung i. M.

Das Commando.

NB. Die Kameraden, welche sich am Feuerwehr-Verbandsfest zu Norderny am 18. d. Mts. betheiligen, wollen sich bis spätestens **Donnerstag Abend** melden.

Beamten-Vereinigung.

Am Dienstag, den 6. d. M., Abends 8 Uhr, wird Herr Director Karst für die Mitglieder und deren Familien einen

Reuterabend

in „Burg Hohenzollern“ abhalten. Billets zu sehr ermäßigten Preisen sind nur beim Ausschuss zu empfangen.

Der Ausschuss.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)
Durch die heute erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

Wilhelmshaven, den 4. Sept. 1892.

Bürgermeister Detken
u. Frau, Amely geb. Müller.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)
Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens beehren sich ergebenst anzukündigen.

Wilhelmshaven, 3. Septbr. 1892.
Marine-U.-Zahlmeister **Jahn**
und Frau, geb. Maab.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an

Kapitän-Lieutenant Krause
und Frau.
Bremerhaven, den 4. Septbr. 1892.

Verlobungs-Anzeige.

Emilie Augustin
Karl Voigt

Verlobte.

Pommern. Heppens.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 5 Uhr entschiedt sanft nach heftiger Krankheit unser kleiner

Erich

im zarten Alter von 9 Wochen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Wilhelmshaven, d. 5. Septbr. 1892.
S. Westermann
u. Frau.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend entziff uns der Tod unsern einzigen, heißgeliebten Sohn

Karl

im Alter von 9 Jahren 2 Monaten.

Dieses zeigen tieftraurigen Herzen Mitfühlen zur Anzeige.

Zietten
u. Frau, geb. Lindemann.

Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 4 Uhr, vom Sterbehause, Berl. Bökerstraße 17, ausstatt.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres einzigen Söhnchens, sowie für die zahlreichen Blumenpenden und herzl. Mitfühlen dankt

insbesonder die Herrn Pastor Harms für die trostreichen Worte am Grabe.

Janssen
u. Frau.

Danksgiving.

Herrn Pastor Harms in Bant sage ich für die trostreichen Worte am Grabe meines Kindes meinen herzlichsten Dank.

W. Jung.